

Sunhild Wollwage, geboren 1938 in Stuttgart. 1956–59 Ausbildung zur Farben- und Lacklaborantin. Seit Anfang der 70er Jahre als freie Künstlerin tätig. Autodidaktin. Lebt und arbeitet in Liechtenstein und im Tessin. Ausdrucksmittel: Materialbilder, Objekte, Installationen.

Als Grundton schwingt in Sunhild Wollwages Werk stets eine politische Aussage mit, die aus der kritischen Auseinandersetzung mit den vielfältigen Problemen des heutigen Lebens resultiert. Sensibel nimmt sie das komplexe Beziehungsgeflecht eines Individuums zu sich selbst, zu seinen Mitmenschen und seiner Umwelt wahr. Einen zentralen Aspekt ihres Schaffens bildet die Gegenüberstellung von industrieller und natürlicher Massenproduktion, wobei diese in beiden Fällen als potentiell bedrohlich empfunden wird. Durch den wachsenden Verlust der Eingebundenheit in die natürlichen Kreisläufe stellt sich der Schaffensprozess des Menschen gegen den der Natur, die ohne menschlichen Eingriff, oder bei maßvollem Verhalten, ein sinnvoll ineinandergreifendes Gefüge bildet. Auf subtile und stille Weise bezieht Sunhild Wollwage in ihre Arbeit die Frage ein, wann virtuelle Realitäten nicht mehr vom eigentlichen Sein unterschieden werden können und die Grenzen ökologischer und sozialer Belastbarkeit endgültig überschritten werden. Die Künstlerin reagiert auf die sie beunruhigende Entwicklung mit ihren täglichen Streifzügen durch die Natur, schöpft Kraft und Ruhe aus diesen in ihrem Gleichmass ritualisierten Erkundungsgängen, die bereits zum künstlerischen Prozess gehören. Während diesen Wanderungen sammelt sie Kleinteiliges, Unscheinbares, in Massen vorkommende Naturmaterial sowohl pflanzlicher wie auch tierischer Art. Indem sie diese Materialien ihrem natürlichen Umfeld entnimmt und in einen neuen, künstlerischen Zusammenhang stellt, macht sie aufmerksam auf die Wechselwirkung zwischen Natur und der von Menschenhand geschaffenen Welt.

SUNHILD WOLLWAGE

and ando

MATERIALBILDER, OBJEKTE, INSTALLATIONEN



GALERIE IN DER LÄNDE KRESSBRONN

Zur SUNHILD WOLLWAGE
Eröffnung der Materialbilder, Objekte,
Ausstellung Installationen

am Sonntag, 6. Oktober 2002
um 17.00 Uhr
laden wir Sie und Ihre Freunde
herzlich ein.

Edwin Weiß, Bürgermeister

Einführung: Cornelia Kolb-Wieczorek

Musikalische
Umrahmung: Juliana und Madeleine Przybyl

Begleitende
Veranstaltungen: Donnerstag, 24. Oktober, 19.00 Uhr,
Führung und Diskussion mit Cornelia
Kolb-Wieczorek

Donnerstag, 7. November, 19.00 Uhr,
»Kunst- und Naturform – exempla-
rische Positionen eines Dialogs in
der Kunst des 20. Jahrhunderts«,
Vortrag von Prof. Kl. Bodemeyer

GALERIE Seestraße 24
IN DER LÄNDE 88079 Kressbronn am Bodensee
KRESSBRONN

Ausstellung: 6. Oktober bis 24. November 2002

Öffnungszeiten: Di./Mi. und Fr. bis So. 15.00 – 17.00 Uhr,
Do. 18.00 – 20.00 Uhr
1. November Allerheiligen geschlossen